

## Haus Kleider, \$1.00.

Warge Fabrikat Haus Kleider in fünf charmanten Stilen. Leichte, dunkle und mittlere Farben. Größen 36 bis 46.

Haupt Flur.

## Bade Hauben.

Ein großes Assortiment zur Auswahl. Einfache und gemischte Farben Kombinationen. Besteht mit fancy Schleifen. Im Preise von 25, 50 und 75 Cents.

Haupt Flur.

## Krankenwärterin Rinen Tassen

Etwa 100 nette Tassen, alle frisch und neu. Einfach geschneidert oder halben Front. Größen 36 bis 44. Wertige aufwärts bis zu \$2.50. Speziell zu 79 Cents.

Zweiter Stock.

## Niedrig-Preis Erdgeschloß.

\$3.50 Sommer Kleider, \$2.49. Tawns, Rines, mercerisierte Seide und Boles in neuen, feinen Stilen. Manche sind einfach weiß, Spitzen und Stickerei verziert, andere haben rosa und blaue Smocks und breit gestreifte Sport Röcke. Größen 14 bis 44.

\$2.25 Kleider, 98 Cents. Sheppard Kleiderröcke von feiner Qualität Material. Ein vielverwendeter Sommer Kleiderrock für Straßengebrauch. Größen 24 bis 40. Eine gute volle Breite. Speziell, 98 Cents.

## Beranda Cretonees zum halben Preis.

Sieben erhalten, 100 Stück hübsche farbige Cretonees. Passend für Veranda Rissen oder Überzüge. Reguläre Preise waren 39 und 50 Cents die Elle. Aufnahmungspreis, 26 Cents die Elle. Dritter Stock.

## Globe Warehouse

Cleland-Simpson Co.  
121-127 Wyoming Avenue.

## Deutsche Schön-Färberei.

327 N. Washington Ave.  
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise voll führt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeleitet und abgetrennt.  
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

## D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwalt.

516 Spruce Straße,  
Scranton, Pa.

## Ludwig L. Stipp, Contractor und Baumeister.

1222 Union Bank Gebäude.  
Alle mit anvertrauten Arbeiten werden gewissenhaft und pünktlich ausgeführt.

## The Fernery

(Deutsches Blumengeschäft)  
Neue Adresse: 612 Linden Straße.  
Beide Telephone. Scranton, Pa.

## A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung.

245 Wyoming Avenue,  
Scranton, Pa.

## Gebrüder Schneider, Glaser und Metall-Arbeiter.

601 und 603 Cedar Avenue.  
Glaser in Eisen, Blech- und Eisenwaren, für Ventile und zum Hausgebrauch.

## Inland.

### Merke! wichtige neue Erfindungen gemeldet.

Die das Leben submeriner Schiffe erleichtert werden soll—Zus. Behrendts Kliesen—Statut eines Regers—Alkohol-Schmuggel in West Virginia.

### Erhält Richteram.

Präsident Wilson ernannte den Kongressabgeordneten James Hay von Massachusetts, Va., Vorsitzenden des Hauskomitees für militärische Angelegenheiten, zum Richter des Bundesgerichtes für Ansprüche, als Nachfolger von Richter George W. Atkinson, welcher die Altersgrenze erreicht hat und zurückgetreten ist. Die Stelle ist mit einem Gehalt von \$6000 verbunden.

### Alte Studentin.

Wahrscheinlich die älteste College-Studentin in den Ver. Staaten ist die fünfundsiebzig Jahre alte Frau Amy D. Winship, die in Wäldern die Universität von Californien beziehen wird, nachdem sie während der ersten Hälfte dieses Jahres auf der Universität in Wisconsin und vorher auf der Universität von Ohio Studien obliegen hat. In letzter Zeit hat sie sich besonders mit Botanik, Physik und Völkerecht beschäftigt.

### Alkohol-Schmuggel.

Polizisten in Diensten der Chesapeake und Ohio-Bahn in West-Virginia sind angewiesen worden, sich außer mit Revolvern auch mit Gewehren zu bewaffnen, um die Anstrengungen von „Bootleggers“ und Agenten derselben, alkoholhaltige Getränke in den Staat zu schmuggeln, zu vereiteln. Diese Polizisten müssen auch zu Wäldern, statt wie bisher allein oder zu Zweien, arbeiten. Diese Verfügungen sind eine Folge der Zunahme der Verfuhr, die Prohibitions-Gesetze des Staates zu verletzen.

### Eines Regers Muttat.

Harry McIntire, ein Reger, der durch die Hitze geistesgestört wurde, erschoss neulich in Chicago sechs Personen und verwundete drei andere schwer, verbarrikadierte sich dann in seinem Hause und verteidigte sich gegen die Polizei, bis sie das Haus mit Dynamit angriff und ihn durch Salven niederstreckte. Er selbst und seine Frau, die ihm tapfer beistand, wurden getötet. Man fand in seiner Wohnung ein Schreiben, in dem er erklärte, er sei ein Prophet und von Gott beauftragt, die farbigen Amerikaner zu erlösen und zu ihm zu bringen. Unter den Erschossenen befindet sich auch Frau Josephine Obermeyer, welche ihren Mann suchte, der nach der Nordküste geeilt war.

### Wichtige Erfindung.

Dr. H. Barringer Cox kündigte neulich an, daß er ein neues drahtloses unterirdisches Telefon erfunden habe. Gleichzeitig will er in Verbindung damit einen neuen elektrischen Apparat auf die Spur gekommen sein, daß nämlich ein elektrischer Strom über einen einzigen Leiter übertragen werden kann.

Seit fünf Monaten ist Dr. Cox in Okech, Calif., an der Arbeit, ein drahtloses Telefonsystem für den Postdienst herzustellen. Es ist ihm nunmehr gelungen, die menschliche Stimme durch die Erde zu übermitteln. Das neue drahtlose Telefon besteht aus einem gewöhnlichen Telefonsystem aus einem neu erfundenen Vorrichtung, die mit der Erde in leitende Verbindung gebracht wird. Dr. Cox wird sich in den nächsten Tagen nach Washington begeben, um seine neue Erfindung der Bundesregierung zur Prüfung vorzulegen.

### Pastor Krafft gestorben.

Pastor Karl F. Krafft, bis vor einiger Zeit Seelsorger der deutsch-evangelischen Salems-Gemeinde in Chicago, ist nach längerem Leiden aus dem Leben geschieden. Am 5. Mai, 1847, in Regensburg geboren, kam der nun Verstorbenen im Jahre 1868 nach Amerika, um das Predigeramt in Marietta, Mo., zu bekleiden. Nach seiner Ordination zum Predigeramt im Jahre 1872 wirkte er als Reiseprediger der damaligen Synode des Westens in den Staaten Missouri, Kansas und Nebraska. Nachdem er in Reading, O., am 1. November, 1916, amtierte hatte,

berief ihn im Jahre 1888 die Salems-Gemeinde, deren Seelsorger er achtundzwanzig Jahre lang gewesen ist. Pastor Krafft war auch der Jahre lang Präsident des Nord-Missouri-Synodales der deutschen evangelischen Synode von Nordamerika, Mitglied der Synodenabstimmung und des Ausschusses von Elmhorst, sowie Vorsitzender des Waisenhauses in Bensenville und der Altemheim-Behörde. Die Hinterbliebenen sind die Witwe, Frau Katharine Krafft, geborene Meier, fünf Söhne und zwei Töchter.

### Schonung von Soldaten-Familien.

In Pittsburgh, Pa., können die Familien von Soldaten, die sich im Dienste des Staates oder des Bundes befinden, nicht durch Zivilprozess wegen Nichtzahlung der Miete ermittelt werden, während die Soldaten sich in solchem Dienst befinden.

Seitdem die Milizen nach der Front abgerückt sind, ist Hunderten von Familien die Aufforderung ausgegangen, Miete zu zahlen oder auszugleichen. Bürgermeister Armstrong und Stadtschreiber O'Brien von Pittsburgh erklären aber, sie würden das in 1815 von der Legislatur postierte Gesetz durchführen, welches gerade gegen solches Vorgehen gerichtet ist. Diesem Gesetz zufolge kann die Zahlung der Miete nicht erzwungen werden, bis dreißig Tage nach der Ausmusterung eines Soldaten.

### Frei Wolf vertrieben.

In Portland, Ore., ist Frei Wolf, der Gründer des ersten großen Eisenhüttenwerkes in Portland und bekannter Schiffbauwerk, gestorben, der unter anderem in den 90er Jahren die Zorpedboote „Jag“ und „Davis“ und die Zorpedjäger „Goldsbrough“ für die amerikanische Marine gebaut hat. Er war im November, 1842, in Dobertan, Medienburg, geboren, im Alter von siebenundzwanzig Jahren zuerst nach San Francisco und mehrere Jahre später nach Portland gekommen. Dort war er zuerst als Normann in den Werkhäusern der Southern Pacific tätig, zwei Jahre später gründete er eine eigene Fabrik, in welcher zuerst Eisen-Retorten für die Zugschmelzwerke am Columbia River hergestellt wurden. Während der letzten zwölf Jahre war er Superintendent der „Phoenix Iron Works“. Er war ein hervorragender Freimaurer und Mitglied der deutschen allgemeinen Unterstützungs-Gesellschaft von Portland. Er hinterließ die Witwe, vier Töchter und zwei Söhne, wovon der eine, John Wolf, ein wohlbekannter Erbauer von Rennbooten ist.

### Der reine Zaubere.

Eine neue Erfindung, mit deren Hilfe er im Ozean verlorene Schiffe aus untergegangenen Schiffen zu heben hilft, hat Simon Lefe, Erfinder der Latexen Unterseeboote, gemacht. Er glaubt, durch seine Erfindung Taucher in die „Lufthaus“ und die spanischen Galeeren, mit denen viel Gold verfertigt worden sein soll, schicken zu können. Die Erfindung soll eine Verbesserung der alten „Aeronaut“ sein, mit welcher er fischähnliche Schiffe am Grund des Ozean Sande und durchsuchte.

Die neue Erfindung besteht aus einem Schiff über Wasser, von welchem ein verstellbares Fahrzeug gelenkt wird, das auf Wäldern am Meeresboden entlang fährt. Die Bewegungskraft wird von dem Unterwasserfahrzeug geliefert. Das Unterboot vermag täglich ein Areal von vierzig bis vierzig Quadratmeilen des Meeresbodens abzusuchen und erlaubt seinem Insassen eine Tiefe von 300 Fuß, also viel mehr, wie ein Taucher zu gehen vermag.

Kohlen bilden einen der Gegenstände, die aus den Wäldern gehoben werden sollen. Einen Apparat, der 500 Tonnen in einer Stunde aufzuheben vermag, führt das Unterboot mit sich. Die Mannschaft braucht sich nicht einmal vom Schiff zu begeben, um diese Arbeit zu verrichten.

### Julius Behrendt gestorben.

Julius Behrendt, der Erbauer des von dem deutschen Orden der Hermanns-Söhne in den Ver. Staaten gestifteten Hermanns-Denkmal, das sich eindrucksvoll in New-Ulm erhebt, ist im hohen Alter von vierundzwanzig Jahren aus diesem Leben geschieden. Er war einer der Ersten, welche sich in dem im Jahre 1854 vom Nordamerikanischen Turnverein gegründeten Hermanns-Denkmal in New-Ulm im Minnetonka-Tale niederließen.

Behrendt wurde im Jahre 1832 zu

Breslau geboren, erlernte in Deutschland das Bauhandwerk und kam im Jahre 1854 mit dem Chicagoer Turnverein nach New-Ulm, wo er sich als Architekt erfolgreich betätigte. Die im griechischen Stile erbaute alte Turnhalle, welche bei dem Indianerüberfall im August, 1862, der Brandfackel zum Opfer fiel, war eines der Werke Meisters Behrendts. Wo immer es galt, auf künstlerischem Gebiete sich zu betätigen, legte Behrendt stets bereitwillig Hand an. Die Krönung seines Lebenswerkes aber bildet das stattliche Hermanns-Denkmal, eine Nachahmung des Monuments im Teutoburger Walde.

Dreißig Jahre hatte er das Amt als County-Geometer inne und seine Pflichten wärdete er der Denkmals 6. D. H. S., deren langjähriger Sekretär er war. Auch als Freimaurer tat er sich hervor. Im Jahre 1911 wurde der fünfzigste Jahrestag der Vermählung des Behrendtschen Ehepaares von der gesamten Einwohnerschaft begangen. Die gesamte Bürgerschaft New-Ulms erwies dem guten „Alten vom Berge“ die letzten Ehren.

## Ausland.

### Alliierten-Offensive an Westfront dauert fort.

Die Deutschen antworten mit energischen Gegenangriffen—Alliierte erlangen kleine Erfolge mit vielen Opfern—Briten, Russen und Italiener von Türken geschlagen.

### Die Kriegslage.

Die von den Alliierten an der Westfront am 1. Juli begonnene „große Offensive“ dauert weiter fort. Die Hauptkämpfe finden, wie bereits früher gemeldet, in dem Raum statt, in welchem die britische und die französische Front zusammenstoßen. Am linken Flügel, dem linken Flügel der britischen Aufstellung, war die Offensive bereits am ersten Tage ihrer Eröffnung durch die deutschen Gegenangriffe zum Stillstand gekommen und alsbald wieder gelassen. Der äußerste rechte Flügel der Gesamtfront, der rechte der französischen Aufstellung, stieß dann am weitesten vor, von der Linie Fricourt-Faucourt aus gegen Peronne in dem Kreisbogen, welcher von dem Lauf der Somme und der Bahn Peronne-Curly und weiter von der von Peronne über Villers Carbonel und Estrées nach Fricourt führenden Straße gebildet wird. Der Vorstoß gelangte über die deutschen Vorstellungen, die erste Linie und die Zwischenstellungen zur zweiten Linie bis Barleux, als dem am weitesten vorgeschobenen Punkt, fünfundeinhalb Kilometer westlich von Peronne und zweieinhalb Kilometer von der genannten Straße und dem westlichen Ufer der Somme entfernt. Dann wurde die Fortwärtsbewegung auch des französischen rechten Flügels Einhalt getan. Dann begann die zweite Phase der Kämpfe. Die Angriffsbewegung wurde nach der Mitte verlegt. Dort stießen der rechte Flügel der britischen und der linke der französischen Armee mit mächtiger Wucht vor. In die deutschen Stellungen wurde ein Keil getrieben, dessen Basis die Linie La Boisselle-Mamey und dessen Spitze Montauban bildete. Die Spitze dieses Keils wurde auf beiden Seiten ausgebeugt bis auf die Linie La Boisselle-Contalmaison-Montauban-Garde-Court-aux-Bois-Curly. Von dieser Linie wurde der britisch-französische Angriff weiter vorgetragen, bis er nunmehr über La Boisselle, Contalmaison und Montauban hinaus an der Linie Pozieres (an der Straße Albert-La Boisselle-Pozieres), von dort östlich bis Baginlin-le-Petit und Longueval, von dort südlich, die Bahn Carnoy-Comblès-Neuville, über Harbécourt-aux-Bois nach Curly angelangt ist.

Die militärische Situation sowohl auf dem westlichen wie dem südöstlichen Kriegsschauplatz hat sich in den letzten Tagen, sofern deren Entwicklung unter dem Gesichtspunkt einer großen Offensive, also der systematischen Fortwärtsbewegung, gerichtet ist, wenig verändert. Weder die britisch-französische noch die russische Offensive ist ihrem Ziel, die feindlichen Reihen zu durchbrechen, näher gekommen. Man darf nicht vergessen, daß sich die deutschen Streitkräfte im Westen und die der zwei verbündeten Mittelmächte im Südosten immer noch in der Defensive befinden. In der Defensive insoweit, als ihre

Hauptaufgabe darin besteht, den Vorstoßen des Gegners gegenüber den inneren strategischen Zusammenhängen zwischen ihren Stellungen und die Fälligkeit zwischen den einzelnen Linien aufrecht zu erhalten. Die Linien müssen halten. Die Defensive greift, um dies zu erzielen, auch zu Gegenangriffen. Sobald diese auf der ganzen Front erfolgreich geworden, kann die Gegenoffensive einleiten. Ob hier ein Graben genommen und dort ein Wald verteidigt wird, und ob die Russen in irgend einer „Richtung“ auf die Karpatenpässe zu marschieren, hat für die Entwicklung der allgemeinen militärischen Situation und die Bewertung der Ereignisse wenig Bedeutung.

Was haben denn die Franzosen und Engländer im bisherigen Verlauf ihrer großen Offensive, welche am 1. Juli begonnen, erreicht? Wenn man ihnen auch nicht die Erwartung, die gegnerischen Linien im ersten wichtigen Ansturm durchbrechen zu können, zutrauen möchte, so steht doch, ohne die Bedeutung der lokalen Erfolge herabsetzen zu wollen, das Gesamtergebnis auf den heutigen Tag in gar keinem Verhältnis zu dem Lärm der Ankündigung der Aktion und zu der Fülle der Hoffnungen, welche in erster Linie die Franzosen an jene geknüpft haben. Man braucht, wie gesagt, die Einzelereignisse nicht unter ihren tatsächlichen Wert zu stellen, um das richtige Urteil über die Gesamtsituation an der Westfront zu erlangen. Daß es lokale Erfolge sind, daß die große Offensive auf getrennten Kampfplätzen ausgeführt hat, kennzeichnet grade den Entwicklungsgang, welchen die Offensive bisher genommen, und den Charakter, welchen ihr die bisherige Entwicklung verliehen hat.

Daß es den Franzosen und Engländern gelingen sollte, die deutsche Front zwischen Bapaume, Comblès und Peronne zu durchstoßen, daran glauben wohl auch die Londoner und Pariser militärischen Sachverständigen, sobald sie nur gegen sich selbst und ihre Sachverständnisse ehehlich sind, nicht mehr. Das wäre nur möglich gewesen, falls es gelungen, der Wucht des ersten Ansturms Dauer zu verleihen. Die Aktion auf der britisch-französischen Seite hat heute bereits etwas flackerhaftes angenommen, der innere Zusammenhang fehlt, die Gemeinamkeit des Vorgehens ist durch die Initiative der deutschen Defensive ausgeglichen worden.

Nachdem das Schwerkrieg der Kämpfe nach der Mitte der britisch-französischen Front verlegt worden war, beginnen nun wieder die Angriffe auf dem äußersten rechten französischen Flügel, bevor noch in der Mitte irgend ein greifbares Resultat seitens der Angreifer erzielt worden ist. Das ist gerade die wirre Zersplittertheit, welche in die „große Offensive“ gekommen ist. Nach den jüngsten amtlichen Meldungen sind die Angriffe der Franzosen im Raum von Belloy und auf der von Fricourt über Estrées und Villers Carbonel ostwärts gegen die Bahn nach Peronne und die Somme führenden Straße gerichtet gewesen. Verschiedene französische Angriffe im dortigen Raum sind, wie die amtliche Mitteilung der deutschen Obersten Heeresleitung feststellt, abgeblasen worden. Solange die Kämpfe in der Mitte unentschieden sind, ist der Zweck der Aktion auf dem rechten Flügel gar nicht ersichtlich, war diese doch eingestellt worden, um das Resultat in der Mitte abzuwarten.

Die amtliche Pariser Mitteilung besagt, daß die französischen Truppen die ersten deutschen Stellungen von Estrées bis zu den Höhen von Vermandovillers eingenommen hätten. Auch das würde nicht viel bedeuten. Es handelt sich dabei lediglich um eine Verlängerung der französischen Angriffsfrente nach Süden zu um drei Kilometer. Diesmal redet die Pariser Meldung auch nicht von deutschen „Linien“, sondern sie bezieht sich auf die deutschen „ersten Stellungen“ zwischen Estrées und Vermandovillers. Dabei muß man sich auch der Feststellung des deutschen Generalstabs erinnern, daß die amtlichen Pariser und Londoner Berichte über Eroberung von Dörfern und Wäldern, über die Zahl der Gefangenen und den Umfang der Beute Märgen erzählen.

Vom türkischen Armees-Oberkommando wurde über bedeutende Erfolge gegen die Italiener in Tripolis und gegen die Briten in West-Ägypten berichtet, wo Heere aus Freiwilligen un-

ter türkischen Offizieren tätig sind, aber nur selten Nachrichten nach der Türkei zu senden in der Lage waren. Der Bericht lautet:

„Meldungen erfolgreicher militärischer Operationen gegen die Italiener in Tripolis und gegen die Engländer im westlichen Ägypten deuten, daßhuri Bey Pascha, der die Operationen der osmanischen Streitkräfte in diesem Gebiete leitet, noch am Leben ist und seine schwierige Aufgabe in glänzender Weise erfüllt.“

Während seiner letzten Schlacht mit den Italienern in der Gegend von Misratah, am Mittelmeer in Tripolitania, konnte er die Italiener schwer schlagen; 200 Offiziere und 6000 Mann wurden dabei von den osmanischen Truppen gefangen genommen, außerdem vierundzwanzig Geschütze erbeutet. Misratah und Dejesabid sind in der Hand der Freischaren; zwischen diesen Plätzen und der Küste ist alles von Italienern gesäubert.

Im westlichen Ägypten haben unsere Freischaren erfolgreiche Gefechte bestritten, doch haben wir darüber bisher keine näheren Berichte erhalten.

Im Suphatgebiet haben unsere Freiwilligen und liegenden Kolonnen einen erfolgreichen Ueberfall auf ein feindliches Lager und seine Verbindungswege unternommen, wobei sieben mit Vorräten hochbeladene Fahrzeuge erbeutet wurden. Nach den letzten Meldungen Reschad Pascha hat diese Führer in der Nähe von Bastra englische Truppen geschlagen und einen Briten gefangen abgeholt.

Unsere Operationen gegen die Russen an der persischen Front entwickeln sich zu unseren Gunsten.

Mit öffentlichen Vorträgen in fünfzig großen Sälen und mit Hilfe einer großen Zahl einflussreicher Zeitungen soll am 1. August im ganzen Deutschen Reich eine Erziehungskampagne beginnen, deren Ziel es ist, die Fortwärtung der extremen Annexionspolitik zu untergraben und so die Aussichten auf einen frühen Frieden wahrscheinlicher zu machen. Nicht Frieden um jeden Preis will die Partei, die unter dem Fürsten Mebel steht, sondern ehrenvollen Frieden mit allen unter Rückfichtnahme auf die Zukunft erreichbaren Vorteilen.

## Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt.

315 Jefferson Avenue, nahe Linden St.  
Office Stunden: 9-10 Vormittags, 2-4 Nachmittags und 7-8 Abends.  
Beide Telephone.

## Dr. Edmond J. Donnegan, Zahnarzt.

512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße.  
Es wird deutsch gesprochen.

## Wm. Trostel Söhne, Deutsche Metzger.

1115 Jackson Straße,  
Lernen die feinsten Märkte in Hyde Park; und das alle Sorten Fleisch und eingepökelt, Fleisch, Kanarienfisch u. s. w.

## Burschel Dairy Co.

Engros und Detail Händler in Pasteurisierten Milch und Rahm,  
824 Hampton Straße.  
Beide Telephone. Ecke 9. Avenue.

## Eigenwaren, Blech-Arbeiten, Farbe und Gel.

Dampf- und Heizwasserheizung, Plumbing, Platten Metall Arbeit.

## Gebr. Günster, Nr. 325-327 Penn Avenue.

Beide Telephone.

## Peter Stipp, Allgemeiner Baumeister und Contractor.

Office, 327 R. Washington Avenue, Scranton, Pa.

Glasier in Backstein, gebrannten Ziegeln und Gipsbau. Schreiner und Verleger von allen Sorten und Maßarbeiten. Schreibende in 25 Sprachen und Sprachen. 2000 Sprachen in 25 Sprachen.